



Sachstandsmitteilung Nr.:	279/2024	Datum:	25.11.2024
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	x Bildungsausschuss	26.11.2024
3	Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
4	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß			
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

- 1. TOP: Antrag der SWG vom 24.11.2024; hier: Umwandlung der Haushaltsanmeldung in ein transparentes Schulbudget**
- 2. Sachstand: In der Anlage erhalten Sie den Antrag der SWG Fraktion vom 24.11.2024 zum Thema „Umwandlung der Haushaltsanmeldung in ein transparentes Schulbudget“ mit der Bitte um Kenntnisnahme.**

Schwentinental, 24.11.2024

Antrag zum TO 10 und 11 der Sitzung des Bildungsausschusses am 26.11.2024

Betr: Umwandlung der Haushaltsanmeldungen in ein transparentes Schulbudget

Die SWG beantragt für den Haushalt 2025 die Haushaltsanmeldungen der Schwentinentaler Schulen in ein Schulbudget umzuwandeln.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Anlehnung an Beispiele aus Nachbargemeinden oder der Stadt Kiel eine Berechnungssystematik zu erstellen um die Mittelverteilung darzustellen.

Begründung:

Das Schulbudget verfolgt vorrangig das Ziel, die Schulen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken und eine größere Flexibilität durch eine Deckungsfähigkeit der Mittel untereinander und eine Übertragbarkeit in das nächste Haushaltsjahr zu erzielen.

Das Schulbudget soll anhand diverser Kriterien (bspw. Kopfpauschale, Schul- oder Schulartrpauschale, abhängig von der Klassenstufe, der Raumanzahl oder weiteren Sonderfaktoren) berechnet werden. Der Vorteil der neuen Berechnungssystematik liegt in der für die Schulen deutlich besseren Planbarkeit ihres Schulbudgets.

Die finanziellen Mittel für die Digitalisierung sollen dabei herausgelöst werden, um eine zentrale Steuerung zu ermöglichen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass eine planvolle und nachhaltige Weiterentwicklung der schulischen IT-Infrastruktur notwendig ist. Die Corona-Krise hat in den letzten Monaten eindrucksvoll verdeutlicht, dass die Digitalisierung der Schulen eine geradezu existenzielle Dimension für die schulische Bildung haben kann. Mit den Schulschließungen und dem plötzlichen Umstieg auf Home-Schooling wurden die Unterschiede in der Umsetzung der Digitalisierung der Schwentinentaler Schulen von einem Tag auf den anderen deutlich sichtbar. Die Notwendigkeit eines professionellen digitalen Mindeststandards für alle städt. Schulen hat sich aufgrund der täglich zu bewältigenden Herausforderungen bestätigt. Es wurde deutlich, dass digitaler Unterricht und Lernen auf Distanz nur gelingen kann, wenn eine flächendeckende, professionelle und supportbare IT-Infrastruktur zur Verfügung steht und sie stets sukzessive erneuert wird. Die gewonnenen Erkenntnisse verdeutlichen weiterhin, dass es bei dieser Mammutaufgabe zielführender ist, sowohl die Umsetzung als auch die Finanzierung zentral

zu steuern. Aus diesem Grund sollen die Mittel für die Digitalisierung aus dem Ergebnis- und Investitionshaushalt des Schulbudgets herausgelöst und ab dem Haushaltsjahr 2025 zentral vom Amt für Schulen verwaltet werden.

Dadurch soll mittelfristig ein digitaler Mindeststandard in allen städt. Schulen ermöglicht werden. Die Neustrukturierung des Schulbudgets verfolgt das Ziel, eine nachvollziehbare und planbare Berechnung für die Schulen sicherzustellen. Die Berechnungssystematik des Schulbudgets wird auf eine transparentere und pauschalere Budgetierung umgestellt, welche weiterhin die Bedürfnisse der einzelnen Schulen erfüllt. Die schul- und klassenstufenabhängigen Kopfpauschalen sowie die Sonderfaktoren werden zukünftig regelmäßig evaluiert und ggf. angepasst. Sich ändernde Rahmenbedingungen können somit unkompliziert und transparent in die Berechnung implementiert werden.

Für die SWGFraktion

Anja Lassen

Heiko Stelljes

Herbert Steenbock